

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

133 (20.3.1925) Morgenausgabe





Neue Vorlagen im Badischen Landtag.

Dem Badischen Landtag sind vom Unterrichtsministerium zwei Gesetzentwürfe über die Umänderung des Volksschulgesetzes zugegangen, ferner vom Ministerium der Innern zwei Denkschriften, und zwar eine über die Regelung des Fürsorgewesens in Baden und eine zweite über die Entwicklung der landwirtschaftlichen Einrichtungen in Baden.

Die Landtagsabgeordneten haben einen Antrag über Milchverbrauch und Milchverarbeitung und mehrere sozialdemokratische Abgeordnete eine förmliche Anfrage über die Sonntagsruhe im Handwerk eingebracht.

Unter den neu eingegangenen Gesetzen befinden sich mehrere über die Landstreuerordnung. Weitere Gesetze liegen vor von der Stadt Lahr über die dortige Aufbauschule, vom Gemeinderat Herbolzheim über die Errichtung einer Gewerbeschule, vom Gemeinderat Büchen über den Ausbau des Realprogymnasiums zu einer Vollanstalt, vom Gemeinderat Säckingen über die Errichtung einer Obersekunda am Oberrealprogymnasium. Der Süddeutsche Kanalverein und der Württembergische Industrie- und Handelstag haben Gesetze über den Weiterbau am Neckaranal eingebracht. Eine größere Anzahl Gesetze liegt von Beamtenorganisationen über Umstellung und Verbesserung vor. Die Gemeinde Auen wünscht die volle Wiederherstellung des Haltepunktes Auen der Schwarzwaldbahn. Der Kreisrat Karlsruhe und verschiedene Kriegsbeschädigten-Organisationen sowie der Zentralverband der Arbeitslosen, Gau Baden, haben Gesetze eingebracht die die Ausführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht zum Gegenstand haben.

Evangelische Landesynode.

In außerordentlicher Kürze konnte die Synode ihre ganze Tagesordnung am Mittwoch erledigen, jedoch eine weitere Sitzung nicht mehr nötig ist. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Bericht des Ausschusses über die Durchführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht zum Gegenstand haben.

Im Einzelnen war der Verlauf der Sitzung, die kurz vor 12 Uhr begann und um 1/2 Uhr beendet wurde, folgender:

Abg. D. Frommel sprach das Eingangsgebet. Dann gab Abg. Dittes (pos.) als Berichterstatter eine kurze Charakteristik des Gesetzentwurfs über die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für das Rechnungsjahr vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926. Der Finanzausschuss hat den Vorschlag gutgeheißen: er empfiehlt seine unveränderte Annahme. Auf Anfrage des Präsidenten der Synode erklärt sich diese damit einverstanden, daß von einer allgemeinen Beratung abgesehen wird. Die einzelnen Positionen werden nacheinander aufgeführt, zu erklären gibt der Berichterstatter seinen Bericht. Bei Pos. 6 (Gesalt des Kirchenpräsidenten im Gegensatz zum Bischof des Karlsruher Kirchenpräsidenten) beanstandet Abg. Dietrich (pos.), daß seitens des Kirchenpräsidenten im Gegensatz zum Bischof des Karlsruher Kirchenpräsidenten das Choralbüchlein auf dem Turm der Stadtkirche am Reichsbannerplatz unterlagert wurde. Ueber die Berechtigung des Kirchenpräsidenten im solchem Einzelfall und über die Frage, ob der Reichsbannerplatz parteipolitisches Gepräge habe, erhebt sich eine lebhafte Aussprache, an der sich im Sinne der Beanstandung Abg. D. Frey (lib.) und zur Rechtfertigung des Kirchenpräsidenten und seines Vorgängers der Abg. Bender (pos.) und D. Klein (lib.) beteiligen; der Kirchenpräsident ergreift zweimal das Wort. Bei Pos. 10 (Besätze der Geistlichen) wird die Schaffung von Krankenhausstellen berührt. Zu Pos. 11 (Katholische Religionslehre) regt Abg. Schmitt (pos.) kirchliche Anstalten zur Ausbildung von Religionslehrern an; Abg. Kattermann (lib.) ermahnt dazu, daß die evang.-soziale Frauenschule in Freiburg in der gleichen Richtung ihren Aufgabenkreis erweitern soll. Bei Pos. 12 (Pflege der kirchlichen Musik) wird die Berufung eines Landeskirchenmusikdirektors im Hauptamt und die Weiterführung der Organisten von Abg. D. Frommel (lib.), Abg. Stutz (pos.) und D. Frey (lib.) besprochen. Der Kirchenpräsident wird in dieser Sache mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht verhandelt; die Anstellung eines Landeskirchenmusikdirektors im Hauptamt erklärt er für noch nicht spruchreif; im Späthjahr werde sich wohl die Synode mit diesem Gegenstand beschäftigen. Bei Pos. 15 (Beihilfen zur Beschaffung von Wohnungen für Geistliche, die in Ruhestand treten) dankt Abg. Kappeler (pos.) im Namen derer, für die die Einziehung einer Summe zu diesem Zweck eine außerordentliche Wohltat sein wird. Pos. 21 gibt Abg. Kattermann (pos.) Gelegenheit, Weisung für die Fürsorge für Pflanzlinge und Pflanzlinge zu danken. Bei Pos. 24 (Unterstützung an arme Gemeinden zu kirchlichen Zwecken) regt der Regierungsvizepräsident Oberregierungsrat Kral an, daß solche Mittel auch zur Erhaltung kirchlicher Baudenkmäler, der kirchlichen Kunst und Kunststätten verwendet werden. Der Kirchenpräsident dankt für diese Vorentscheidung und stellt gegebenenfalls solche Verwendung in Aussicht. Pos. 25b (Soziales Pfarramt) gibt Ver-

anlassung zu längerer Aussprache, an der sich die Abg. K. A. H. (pos.), Bender (pos.) und D. Klein (lib.) beteiligen; der Vorschlag wird genehmigt; dazu wird mit allen gegen 2 Stimmen folgende Entscheidung angenommen: „Die Landesynode ist mit der Ausprägung des Sozialen Pfarramts gefunden hat, nicht einverstanden und erwartet seine alsbaldige Umgestaltung.“

Danach wurde kurz die Eingabe der Dienstvorstände der kirchlichen Bezirksvermögensverwaltungen zustimmend erledigt und die Gehälter der Dienstvorstände in Mannheim und Mosbach neu festgesetzt. Abg. Bender (pos.) dankt den Rezipienten in der Oberkirchenbehörde, welche den Vorschlag ausgearbeitet haben.

Ueber die beiden Paragraphen des kirchlichen Gesetzes wird nun abgestimmt; sie werden einstimmig genehmigt. Eine zweite Abstimmung am folgenden Tag wird, was nach der Kirchenverfassung zulässig ist, vom Kirchenpräsidenten und von der Synode nicht verlangt.

Nun werden noch die Gesetze über die Dienstbezüge der Geistlichen vom 25. November, 16. Dezember 1924 und 20. Januar 1925 ohne Wortmeldung nachträglich genehmigt.

Zum Schluß dankt der Präsident der Synode, D. Dr. Keller, dem Regierungsvizepräsidenten für sein Interesse, der Stadtmission für die Ueberlassung des Saales, dem Berichterstatter, dem Finanzausschuss und seinem Vorsitzenden, sowie den Schriftführern für ihre Arbeit. Er spricht ein kurzes Abschiedswort und vertagt die Synode. Abg. D. W. spricht ein Schlussgebet.

Die Finanzierung der katholischen Kirche.

Freiburg, 19. März. (Drahtbericht.) Die Tagung der katholischen Kirchensteuervertretung, die gestern vormittag von Domkapitular Dr. Jester im Auftrag Seiner Erzellen des Erzbischofs im Kornhaus eröffnet wurde, genehmigte in etwa 4 1/2 stündiger Verhandlung den Voranschlag für allgemeine Kirchenbedürfnisse im badischen Teil der Erzbischöflichen Freiburger. Der jetzige Stand der kirchlichen Finanzen sei als befriedigend zu bezeichnen. Der neue Kirchensteuervorschlag habe die Gehälter der Geistlichen den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und entsprechend erhöht. Den Vorsitz der Verhandlungen führte Rechtsanwalt Dr. Kopp.

Gesundheitsfürsorge.

Bruchsal, 17. März. Am Samstag fand hier in Anwesenheit des Obermedizinalrats Dr. Römer als Vertreter des Ministeriums des Innern, des Bürgermeisters Klehner als Vertreter der Stadt Bruchsal und des Direktors des hygienischen Instituts der Universität Heidelberg, Geheimrat Prof. Dr. Kassel, eine Zusammenkunft badischer Gesundheitsfürsorgeärzte aller Fachzweige statt, die vom Stadtschulrat, Medizinalrat Dr. Stephan-Mannheim einberufen worden war. Dieser wies einleitend darauf hin, man habe Bruchsal als Tagungsort gewählt, weil man hier auf klassischem Boden, der Wirkungskräfte des ersten großen Sozialhygienikers Peter Frank, stehe. Zweck der Tagung sei, eine Aussprache darüber herbeizuführen, ob die Schaffung einer Organisation der badischen Gesundheitsfürsorge durch Gründung einer Landesgruppe Baden der Bereinigung deutscher kommunaler, Schul- und Fürsorgeärzte oder auf irgend eine andere Weise verwirklicht werden solle. Die Zusammenkunft der auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge und -fürsorge tätigen Ärzte Badens sei eine Fortsetzung des Tages.

Nach einem Referat des Stadtschulrates Dr. Kiesel-Karlsruhe über das aktuelle Thema der vorliegenden Kropfbekämpfung in der Schule nebst anschließender Aussprache über die bisherigen Erfolge wurde von Stephan-Mannheim darauf hingewiesen, daß man sich darüber klar werden müsse, ob eine neue rein ärztliche Vereinigung für Baden zweckmäßig sei, oder ob weitere Kreise, wie etwa bei der kommunalen Vereinigung für Gesundheitsfürsorge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, in die Organisation einbezogen werden sollten.

Stadtschulrat Dr. Pflüger-Freiburg trug ein Arbeitsprogramm vor, das sich aber zunächst auf schulärztliche Fragen beschränkt. Der Leiter der Tuberkulosefürsorge Karlsruhe, Dr. Geißler, legte dar, daß es ein großer Fortschritt wäre, auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und -fürsorge in Baden, wenn einmal die verschiedenen Spezialzweige der Gesundheitsfürsorge bei aller Wahrung ihrer Selbständigkeit zusammengefaßt würden, daß andererseits aber die zunächst mehr theoretischen Erkenntnisse der Ärzte und Hygieniker auf dem Gebiete der sozialen und kulturellen Hygiene durch die verantwortlichen Leiter der öffentlichen Verwaltung, also insbesondere die Vertreter von Kreisen, Städten, Bezirksfürsorgeverbänden, Krankenkassen und Landesversicherungsanstalten, die zuständig sind für die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel, mehr als bisher zur Mitarbeit herangezogen werden müßten. Die schon beste-

henden sozialhygienischen Fachverbände Badens, die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene, der Staatsärztliche Verein, die Ärztekammer, die Zahnärztekammer, die badischen Mitglieder anderer Fachorganisationen usw. könnten die Grundlage für die zu schaffende Arbeitsgemeinschaft werden. Die Tätigkeit der von Stephan angeführten kommunalen Vereinigung für Gesundheitsfürsorge im Rheinland könne mit Zug und Recht als Vorbild dienen, da sie in der ihrer letzten Tagung die Vertreter von 80 Städten und Landkreisen sowie die Kreisamtspräsidenten, die Provinzialbehörden, die Wohlfahrtspflege treibenden Konzerne, Krankenkassen usw. mit den Gesundheitsfürsorgeärzten zusammenführte und eigentlich eine Vereinigung von Behörden und Ärzten darstellte. Unter Führung vorwärtsdrängender Persönlichkeiten habe sie im Rheinland die Erkenntnis von der großen Bedeutung der Volksgesundheit bei den leitenden Verwaltungsstellen wesentlich gefördert.

Nach einer weiteren Aussprache, an der sich u. a. Geh. Rat Kassel-Heidelberg, der sich für die Schaffung einer zunächst rein ärztlichen Organisation einsetzte, Bezirksarzt Dörner-Heidelberg, Obermedizinalrat Dresch-Ludwigshafen beteiligten, wurde einstimmig der Antrag Geißler angenommen und zunächst ein Arbeitsausschuß gewählt, der mit allen in Frage kommenden Organisationen sich in Verbindung setzen wird, um die Notwendigkeit für das Zustandekommen der Arbeitsgemeinschaft zu erledigen.

Die größten Gemarkungen Badens.

Welche Kreise dürfte die Beantwortung der Frage interessieren, welche Gemeinden des badischen Landes die größte Gemarkungsfläche haben. Allen voran steht die Gemeinde Korbach im Murgtal, die 8330,2 Hektar groß ist, dann folgen der Reihe nach Mannheim mit 7388,0, Billingen mit 6779, Baden-Baden mit 6739,2, Freiburg mit 5964, Gerbach a. N. mit 5667,8 und Heidelberg mit 5369,3 Hektar. Auch Oberwolfach mit 5090, Reichental im Murgtal mit 4719, Schwenningen mit 4784,4 und Kremling (Amt Emmendingen) mit 4050 Hektar sind recht stattliche Gemeinden, die die anderen Gemeinden des Landes noch weit hinter sich zurück lassen. Zu den größten Gemarkungen badischen Landes dürfte aber unstreitig die württembergische Gemeinde Baiersbrunn im Murgtal gehören. Sie besteht aus 138 Einzelparzellen und Weisern, beginnt am Rheinspessart und reicht weit über den Hauptort Baiersbrunn hinaus; die Entfernung zwischen beiden Grenzen beträgt 14 km und die Gemarkungsfläche übersteigt 14 000 Hektar, noch um etwas.

Frostschäden.

Der wiederholt aufgetretene Frost in den letzten Tagen hat Schäden an den Frühobstbäumen im Gefolge. Die Mandelbäume und auch sonstige Frühobstbäume, die an der Bergstraße bereits in Blüte standen, wurden von dem kalten Wetter empfindlich getroffen. Die jungen Triebe und die Blüten sind erfroren, so daß man in diesem Jahre wohl mit einer sehr geringen Frühobsternte rechnen muß. Das gleiche wird aus den Haardt- und Oberrheingebieten gemeldet. Auch hier ist die Mandelblüte sicher vernichtet, ebenso die Frühbirnen, so weit sie schon in Blüte standen. Bei den Frühbirnen hat der Frost gleichfalls schädigen gewirkt. Die Vogelwelt wurde durch diesen Kälteeinbruch schwer mitgenommen. Von den zurückgekehrten Drosselarten ist wenig mehr zu sehen. Wie mitgeteilt wird, haben auch viele Störche wieder den Rückzug angetreten. Jedenfalls sind viele Vögel auf neue südlich getrieben. Kälte und Nahrungsmangel zwingen sie dazu.

Niema- und Lungenleidenden.

raten vor. 50 g echten Jagol-Estrakt in jeder Apotheke erhältlich zu kaufen, der neben der herkömmlichen Isonden und beruhigenden Wirkung auch appetitanregend ist. (Best.: Parosol-Estr. Chb. Castan, Aurant, Gentian, Fl. 200 Spr. 200, benz. cfm 200, 100, 100, 100.) Liefer: Hofapotheke, Kaiserstraße 201.

Wanzen, Motten,

Käfer, Mäuse, Ratten etc. fertig unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt A. V. G. U. Anton Springer, Ettlingerstr. 51. Telefon 2340

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebensmittelverleihe und „Kola“. Für die Hausfrau, welche am meisten unter der unheimlichen Kollenerkrankung zu leiden hat, ist der genialste wissenschaftliche Zusammenschluß der besten Kaufleute des Lebensmittelhandels von großer Bedeutung. Das Bestreben der „Kola“, welche an den Ecken und Weiden deutscher Kaufmännischer Genossenschaft angegliedert ist und über etwa 40 000 Geschäfte umfaßt, sehr darin, durch Großverkauf und Gleich-eintrieb die günstige Preisstellung für ihre angeschlossenen Geschäfte und damit wieder für die Verbraucher zu erzielen. Wenn man vorurteilslos die Lage am Platze beurteilt, kommt man zu dem Ergebnis, daß dies auch den „Kola“-Kaufleuten voll gelungen ist.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist Du schön geworden!“ Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!“ Ich lächelte und sagte gar nichts. Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden. Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marjolan-Creme“ kennen gelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt. Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt die ein hübsches, jugendliches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit, und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert. Schreibt alle an den Marjolan-Vertrieb, Berlin 133, Friedrichstraße 18. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marjolan-Creme nebst hochinteressantem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im Stillen danken werdet.

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Mann eine längere Reise machen und bat mich, da Diebstähle in der Reisezeit jetzt an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen und jagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir gar nicht so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein konnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

BRUCKMANN BESTECKE. Gegr. 1805. Adler. Versilberung. P. BRUCKMANN & SÖHNE A.-G. NEULBRONN a. N. Spier-Geräthholz, Bindestränge, Zugleiter, Standleiter, Gerüstleitern, Sand-durchwurf, eif. Mörtelpfanne zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter Nr. 28038 an die „Bad. Presse“.

Hausfrauen! kauft nur Scheuerlucher NIXE. Die besten der Gegenwart. Grosse Haltbarkeit. Grosse Jaugfähigkeit. Nur echt mit diesem Etikett. zu haben in allen einschl. Detailgeschäften. Grossisten zum Bezuge weist nach: Gebrüder Friese Aktiengesellschaft, Kirchbau, Dresden.

Aus einer Kapitalerhöhung kann noch ein Aktienposten einer allen Baugesellschaft in beliebiger Stückelung zu vorteilhaftesten Bedingungen als zukunftsichere Geldanlage ganz od. teilweise abgegeben werden. Ausführl. Auskunft unt. Nr. D7989 an die „Badische Presse“.

Nach sportlichen Anstrengungen eine Belebung der Kopfnerven mit Dr. Gralle's Birken-Haarwasser. Wie ein Strom neuer Kraft rieselt es durch den ganzen Körper. Preis: 2.- und 3.50, 1/2 Ltr. 5.50, 1/4 Ltr. 10.-

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. März 1925.

Von der städtischen Straßenbahn.

Die Linie Kranzhaus-Stöfferstraße.

Wie wir kurz melden konnten, ist die verlängerte Strecke der Linie 5 bis zur Endstation bei der ehemaligen Telegraphenkaserne am 12. d. M. in Betrieb gekommen...

Die Vergrößerung des Betriebes auf der neuen Strecke hat in den Kreisen der Anwohner großen Unwillen ausgelöst. Wir erhielten mehrere Zuschriften, von denen wir folgende wiedergeben:

Als im Januar ds. Js. die Erd- und andere Arbeiten für die Verlängerung der Linie 5 von der Stöfferstraße bis zur verlängerten Hardtstraße begannen, wurde die bisherige End-Haltestelle Stöfferstraße weiter vor zu nach der Kuhmaulstraße verlegt.

Nachdem nunmehr seit 3 Wochen die gesamte Anlage fertiggestellt ist, hält es die Straßenbahndirektion nicht für notwendig, zum wenigstens die alte Haltestelle Stöfferstraße wieder heraufstellen.

Es geht das Gerücht um, daß die Straßenbahndirektion beabsichtigt, die Linie 5 überhaupt nur an Sporttagen bis zur verlängerten Hardtstraße laufen zu lassen, in der Woche sie aber nicht bis dahin führen will.

Das wäre dem hier draussen wohnenden Publikum gegenüber eine unglaubliche Rücksichtslosigkeit.

Die Inbetriebnahme der neugebauten Strecke nach Kuelingen konnte immer noch nicht vorgenommen werden.

— Propellersurten über Karlsruhe ist eine sehr seltene Kunst geworden. Seit langer Zeit trat nun auch in der badischen Reichswehr ein Flugzeug ein, das über Karlsruhe und die nähere Umgebung eine Anzahl Rundflüge durchführte.

Das Thomas-Bräu-Silber-Anter, das längere Zeit andern geschäftlichen Zwecken diente, wurde gestern mittag unter starkem Andrang des Publikums wieder eröffnet.

Die neuen Lokalitäten machen einen gediegenen, vornehmen Eindruck. Besonders reizvoll sind im vorderen Teil die Verkleidung der Säulen und der Heizkörper mit Meißner Kacheln.

30 Jubiläum des Gesangsvereins Concordia Karlsruhe. Im Schaufenster der Kunsthandlung C. A. Kändler hier, Friedrichsplatz 6, ist vom nächsten Samstag ab die für die „Concordia“ angefertigte neue Fahne ausgestellt.

Wiederholung des Wochenend-Sonderzuges. Die Reichsbahndirektion hat sich auf entsprechende Bemühungen des Badischen Verkehrsverbandes und mit Rücksicht auf die äußerst günstigen Schneeverhältnisse im Schwarzwald zu einer nochmaligen Durchföhrung des Wochenend-Sonderzuges Mannheim-Triberg am Samstag/Sonntag, den 21./22. März, entschlossen.

Die Hinfahrt ist den von Mannheim geäußerten Wünschen entsprechend später gelegt worden, außerdem wurde ein Halt in Hornberg vorsehen.

Die Hinfahrt verläßt Mannheim am Samstag nachmittags 2.25 Uhr. Heidelberg ab 2.53, Bruchsal ab 3.29, Karlsruhe ab 3.56, Rastatt ab 4.22, Baden-Dos ab 4.53, Bühl ab 4.49, Ahern ab 5 Uhr, Appenweier ab 5.14, Offenburg ab 5.27, Gaißach ab 6.06, Hornberg ab 6.31, Triberg an 7.08, Rückfahrt am Sonntag: Triberg ab 7 Uhr, Hornberg 7.20, Gaißach 7.35, Offenburg 8.15, Appenweier 8.27, Ahern 8.42, Bühl 8.54, Baden-Dos 9.09, Rastatt 9.21, Karlsruhe 9.45, Bruchsal 10.13, Heidelberg 10.50, Mannheim an 11.16 Uhr.

Neben den Fahrausweisen für den allgemein öffentlichen Verkehr gelten auch die Sonntagsruckschiffarten. Der Sonderzug fährt nur 4. Klasse und kann von jeder Station und auch für Teilstrecken benutzt werden.

Besuch deutscher Kriegergräber in Frankreich. Nach amtlicher Mitteilung sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegergräber in Frankreich nur dann ein Passivum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Heimchaffung deutscher Kriegerleichen aus dem Ausland. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Heimchaffung deutscher Kriegerleichen aus dem Ausland nur nach vorheriger Genehmigung des in Frage kommenden Fremdenamtes und des Zentralnachweisamts für Kriegerverluste und Kriegergräber, Spandau, Schmidt-Knobelsdorf-Straße, erfolgen darf.

Wie muß der Mieter die Wohnung beim Auszug dem Hauseigentümer übergeben?

Gemäß § 535 B.G.B. erwirbt der Mieter beim Mieten einer Wohnung das Recht (genauer das Forderungsrecht), daß ihm der Vermieter die gemietete Wohnung zum Gebrauch überlasse, und andererseits übernimmt er die Verpflichtung, den verabredeten Mietzins zu bezahlen.

Man liest in Mietverträgen vielfach die Bestimmung, daß die Wohnung zu verlassen sei, wie sie übernommen wurde. Hierzu hat das Reichsgericht Stellung genommen und in einem Streitfalle endgiltig folgendes entschieden: Wenn es in Mietverträgen heißt, daß der Mieter die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgemindert ist.

pader bei keinem Ein- oder Auszug im Hauszuge verschuldet haben, aufkommen usw. Dagegen hat er durchgebrannte Öfenroste, zerprüngene Ofenplatten, abgelaufene Dielen, schadhast gewordenen Fußböden und Schieber nicht erneuern zu lassen; er muß sie nur instandsetzen, wenn sie durch gewaltsames oder fahrlässiges Verhalten beschädigt oder ruiniert worden sind.

Voranzeigen der Veranstalter.

Volksbühne Karlsruhe. Von der Erwägung ausgehend, daß eine Volksbühne neben ihrem in der Hauptsache auf Bildung und Belehrung eingestellten Spielplan sehr wohl von Zeit zu Zeit ihren Mitgliedern auch einmal einen reinen Unterhaltungsabend bieten darf, hat der Vorstand als zweite geschlossene Vorstellung dieses Spielzeit den „Böfen Geist Lumpaci Bagabundus oder Das liebevolle Kleebblatt“ gewählt.

Der Schifferverein Karlsruhe begehrt am Sonntag, den 22. März d. J., 4 Uhr nachmittags, im Löwenrahn (großer Saal) Kaiserpassage, eine Gedenkfeyer anlässlich der 43jährigen Mitgliedslehre der Volksabstimmung in Ober-Schlesien.

Marie Vos-Karlsruhe, die seit ihrem Auftreten als Solistin bei dem großen Festball-Konzert der Karlsruher vereinigten evangelischen Kirchen am 1. Oktober vorigen Jahres auch bei uns als eine der bedeutendsten Soubretten der Gegenwart bewertet wird, singt heute Freitag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Eintratskloster, die große Sänacrin über die Wiedergeburt aller Kreaturen, die der unerschöpflichen Quelle der Unterweltströme, der Gernann, von der die Künstlerin bereits mehrere Male zur Mitwirkung bei der Fiedler-Konzert-Veranstaltung herangezogen hat, wird im Karlsruher Konzert den Klavierpart übernehmen.

Festabend Merens-Aner. Vielfachen Wünschen entsprechend wird am Freitag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Eintratskloster, die große Sänacrin über die Wiedergeburt aller Kreaturen, die der unerschöpflichen Quelle der Unterweltströme, der Gernann, von der die Künstlerin bereits mehrere Male zur Mitwirkung bei der Fiedler-Konzert-Veranstaltung herangezogen hat, wird im Karlsruher Konzert den Klavierpart übernehmen.

Bodenteppiche, Läufer. entstaubt, reinigt und färbt. Färberei Prinz A.-G. Anna-Mestellen überall. Telefon 63.

Zur Ausföhrung elektr. Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen sowie Reparaturen empfehlen sich Grund & Oehmichen. Waldstraße 26. Telefon 521.

Neue Frühjahr- u. Sommer-Modelle. Schnittmuster nach jedem Bild. Hendrina Armeizer Waldstraße 4.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik. Karlsruhe i. B. 4335. Kalsersstraße 123. Inh.: W. Bertsch zwischen Wald- u. Karlsruferstr.

Parfümerien h. Bieler. Kaiserstr. 223. westlich der Hauptpost.

J. Hiller, Waldstr. 24. Uhren - Goldwaren.

B. & G. Buer bringen die letzten Neuheiten in eleganten u. einfachen Damenhüten. Kaiserstr. 233.

J. Hiller, Waldstr. 24. Trauringe - Bestecke.

Damenmoden. Kaiserstrasse 221 an der Hauptpost. Gau Weiss.

Badisches Landestheater. Spielplan für 21. März 1925 bis 31. März 1925. Im Landestheater: Samstag, den 21. März. \* Th.-Gem. 2501-2700. Minna von Barnhelm oder Das Soldatentüchlein, 7-10 Uhr. (4.80 A.).

Schirmfabrik W. Kretschmar Nachfolger. Andr. Weing jr. KARLSRUHE, Karlstr. 21 am Rondellplatz. Stets große Auswahl in: Regenschirmen, Stockschirmen, Wandschirmen, Spazierstöcken.

Damen-Wäsche. u. A. reizende Garnituren bis zu feinstem Batist. Hemdhosen von Mk. 4.80 an. Durchweg sehr preiswert. Reformhaus Neubert. Amalienstr. 25, Eing. Waldstr.

Im Konzerthaus: Sonntag, den 22. März. \* Die Schmetterlingsflucht, 7 bis gegen 10 Uhr. (3.50 A.). Sonntag, den 29. März. \* Der wahre Jakob, 7-9 Uhr. (3.80 A.).

Für Konfirmation und Kommunion. Schwarze und weiße Stoffe Wäschestoff. in größter Auswahl zu mäßigen Preisen. Mehle & Schlegel. Kaiserstraße 124b.

KUNSTHANDLUNG MIDDS. Kaiserstr. 187. Telefon 994. Große Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern, als passende Geschenke. Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstatt.

MUSIKAPPARATE - MUSIKPLATTEN. zeichnen sich durch vollendete Wiedergabe aus. Verlangen Sie kostenlose Vorführung. ODEON-HAUS G m b. H. Kaiserstr. 175. Kaufmann's Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren. Kaiserstraße 243. bietet schöne Auswahl in Konfirmanden - Geschenken zu billigsten Preisen.

A. Bauer Optische Anstalt. Karlsruhe Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Bad.-Baden. Sprunglaser, Reloskope, Brillen, Zwickler, Lognetter, Reparaturen, color.





### Der Quersprung in die Frühlingsblumen.

Von Dithmar Gurtner.

Der Reiz starker Gegenläufe hat je und je muntere Herzen entflammt. Es ziehen die Unterländer vor das Tor, um den Frühling zu grüßen; hoch steht die Sonne, knospen und grüne Bäume spinnen, Saaten spreiteln die Ackerfurchen und wir Schneeläufer stehen lachenden Auges in blauen Fernen und freuen uns im herrlichen Schneeschneid unserer Spuren. Es liegt ja wohl ein kleines Widerstreben gegen das Wintermüde in uns, allein die Freude unmittelbaren Genusses überdient alles.

Der Frühlingsanlauf ist ein Fest der Sonne. Dahin sind alle Mühen des tiefen Schnees; wir streben auf gleichmäßigen Zellen den Gipfeln zu, strecken uns auf ausgebreiteten Jaden zum Sonnenbad, treiben mit fenhüttenbraunen Gesichtern in strömendem Laufe talans und wissen: irgendwo auf einer verhängenen Alpenwiege warten uns die ersten Frühlingsblumen. Schimmernd liegen die Bliese des Frühlingsfajans gebreitet, tiefe Enzianfelde blauen darüber und wenn wir freigelochwind aus der letzten Schuttlur aufjuden, wirft uns der Quersprung mitten in die schwellenden Beere des Frühling. Mit dem Löben der Riemen brechen wir den ersten Strauß und tragen unseren Lieben den doppelten Gruß in die Stuben: das Erzählen von den sonnigen Weiten des Schneelandes mit die jarten, leuchtenden Blumen.

So steht das Erinnern an die Frühlingstage zerronnenen Jahres gleich goldgerahmten Gemälden vor uns. Noch brennen die mittägigen Schneefelder, noch rauhen die Hochgräte im Windstich des woligen Himmels.

Wer seiner Wanderlust freien Lauf geben will, der mag bedenken, daß zum Frühlingsanlauf weiter nichts gehört, als das winterliche Rüstzeug des Schneeläufers, ein abwechslungsreiches Gelände und — eine Bergbahn! Diese letztere Einrichtung wird sicherlich vielen als stimmungsbrechend vorkommen. Allein mer einmal Gelegenheit gehabt hat, die gewaltigen Vorzüge der heuereu Sportzüge über die Schneegrenze zu erproben, der stimmt zu. Zwar sind die Frühlingsgebiete, denen dieser Vorteil eigen ist, recht dünn gefüllt. So herzlich sich vielerorts das Hügelgelände auch weilt, der Anmarsch ist weit und die Stier bräuen schwer, wenn es gilt viele Sanden auf schlechten Kuhwegen zu steigen. In Graubündens geeignetem Stigebiet fördert uns vor allem die Berninabahn; doch sind leider die durch sie erschlossenen Stigebiete recht entlegen. Im Berner Oberland kommt einzig die Wengernalpbahn in Betracht. Diese Bahn hat den großen Vorzug, das famose Stigebietstandquartier Wengen auf 1900 Meter Meereshöhe mit dem Mittelpunkt eines der schönsten Voralpenstidgebiete, der kleinen Scheidegg auf 2084 Meter Meereshöhe zu verbinden. Von hier laufen die bekannten Stigstraßen auf das Lanberhorn, den Männlichen, zum Eigerletcher, himab nach Grindelwald und Wengen gleich den Speichen von der Nabe eines Rades. Im März hängt der Schneemantel noch tief in die Täler himab. Die Sonnenhalben lassen Märzrosen aufgehen, dann greifen die grünen Striche höher und höher, schmale Schneezüge verbinden das Stigebiet noch mit dem Dorfe und im April brechen urplötzlich tanzend Knospen auf, so daß jede Stigfahrt in einem blumigen Grunde endet. Erst wenn Ende April die Bachläufe sich in gelbe Dotterblumen hüllen, weicht der Schnee gänzlich vom Dorfe und nun bringen Sonne und Fröh ein reiches Spiel Zug um Zug zu Ende.

Änhere Zeit aber, liebwerte Stigameraden, sind die sonnendurchgelackten Wochen im März und April und unsere Freude ist der gleichende, fährige Satzschnee, in den wir unsere Wanderspuren legen!

### Wintersport in Heidelberg.

Auch uns, die wir in mildestem Klima liegen, hat der Nachwinter noch viel Schnee gebracht. Er liegt auf den Bergeshöhen etwa 15 Zentimeter hoch, vereinzelt auch wohl bis zu 20 Zentimeter. Die vielen prächtigen Straßen haben daher unerwartet noch einmal — in diesem Winter zum erstenmal — gute Kobelbahnen gegeben. Die Schlitzen waren schnell wieder zur Hand, und so hat sich denn fast Sonntag wieder ein lebhafter Wintersportbetrieb entwickelt, zumal da auch der Schneeschuhlauf in Heidelberg sehr stark angenommen hat. Die Bergbahn auf dem Königsstuhl erleichtert den Wintersportlern ihre Sache, denn diese fahren dauernd mit der Bahn hinauf (soweit eben ihr Geldbeutel diesen Spaß gestattet) und mit dem Kobelschlitzen wieder hinunter. Zeitweise ist der Andrang der Wintersportler groß, und dann haben auch die auf der Höhe

des Königsstuhls liegenden Wirtschaften Großbetrieb. Die am Kobel liegenden schönen Baumwiesen haben ihres starken Gefälles wegen stets den lebhaftesten Zuspruch der Schneeschuhläufer, während diejenigen, die nicht mehr so stark auf „Abfahrten“ erpicht sind, den Langlauf durch den Wald nach Waldhilsbach, Gailberg, oder Neckargemünd vorziehen oder auch auf der anderen Seite (Heiligenberg) den Lauf nach dem Weißen Stein, dem hohen Kistler oder dem Schriesheimer Hof wählen. Wenn wir nur immer genügend Schnee hier haben würden — die schönsten Wege für Schneeschuhlauf hätten wir schon. Kiefernlanglauf Abfahrten gibt es infolge des steilen Anstiegs der Berge an der Bergstraße, die sich auch in höheren Gebirgen mit großem Wintersportbetrieb sehen lassen könnten!

Am Dienstag gab es beim Kobeln einige Unfälle. Auf dem Weg zur Kalketur brachen sich zwei junge Männer von hier den Hinterhaken, und im Stebenmühlental im Stadtteil Handshubsheim, das seiner südwestlichen Lage wegen schnell vereist, fuhr ein mit drei Personen besetzter Leinwandwagen beim Ausweichen gegen eine Mauerabstützung. Alle drei Mitfahrer erlitten erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

### Aus Bädern und Kurorten.

**Bad Mergentheim.** — Die Kuranstalt Hohentode in Bad Mergentheim, leitender Arzt Med.-Dkt. Dr. Vogold, ist nach banlichen Veränderungen am 15. Februar eröffnet worden. Für Kranke ist damit Gelegenheit gegeben, die wirklame Frühjahrskur in Bad Mergentheim schon fest zu bestimmen. Die besonders genaue und sorgfältige Diagnostik der Kuranstalt Hohentode führt ihr dauernd neue Freunde zu, doch lebtes Jahr in den Monaten Mai bis September leider nur ein Zell der Heilunastudenden aufgenommen werden konnte. Das ungewöhnlich milde Wetter fördert und unterstützt den frühen Beginn des Kurbetriebes; man kann es in dem geschützten Tale der Tauber kaum glauben, daß wir uns erst im März befinden.

**Moorbad Aibling.** Unter den Badehotels Bad Aibling, das seinen Ruf in erster Linie seinen seit altersher berühmten salinischen Moorbädern verdankt, die namentlich gegen Gicht, Ischias, Rheuma, Gelenkleiden von ausgezeichneter Heilwirkung sind, steht heute an führender Stelle das Kurhotel Theresienbad. Durch einen im Winter 1924/25 vorgenommenen Umbau wurde die Bädereinrichtung nicht nur nach modernsten Erfordernissen ausgebaut, sondern auch der Bequemlichkeit und dem achtungsvollen Empfinden der Kurgäste Rechnung getragen. Kurgemäße Behandlung, sorgfältige Pflege und bürgerliche Preise haben dem seit mehr als 30 Jahre im Familienbesitz befindlichen Kurhotel Theresienbad in den weitesten Kreisen Ansehen verschafft.

\* **Vaano** rüftet sich zum Empfang seiner Frühlingsgäste. Außerordentlich zahlreich laufen die Anmeldungen aus Deutschland ein. Nicht in dem tonne gelangen Kurhaus u. Monte Rosa für dieses Frühjahrs noch einen Platz sichern will, wird aut tun, sich baldigt mit der Direktion in Verbindung zu setzen.

### Kleine Mitteilungen.

**Mainz und die kommende Reisezeit.** Häufig begegnet man namentlich im unbesetzten Gebiet, dem Vorurteil, daß für die Unterbringung der Fremden in Mainz nur unvollkommen gesorgt sei. Die vorhandenen Hotels wären meistens besetzt und die Reisenden infolge Fremde gezwungen, in den Nachbarsstädten zu übernachten. Diese irrige Ansicht stammt aus der Zeit, in der eine Anzahl von Hotels und Hotelräumen durch die Besatzungsbehörden beschlagnahmt waren und tatsächlich gewisse Schwierigkeiten für die Unterbringung der Fremden bestanden. Gegenwärtig liegen die Dinge so, daß nicht weniger als 35 aut geführte Hotels und Fremdenpensionen mit insgesamt 1400 Betten den Reisenden hier zur Verfügung stehen.

\* **3 Milliarden Lire als Ertrag des Fremdenverkehrs.** Im Jahre 1923 sind nach Italien mit der Eisenbahn 605 000, zu Schiff 80 000 und auf anderem Wege 15 000, somit im ganzen 700 000 Fremde eingereist gegen 604 000 im Jahre 1922 und 590 000 im Jahre 1921. Welche außerordentliche Summen ein solcher Fremdenverkehr alljährlich der Wirtschaft eines Volkes zuführt, wird durch Berechnungen, die in Italien darüber angestellt worden sind, illustriert. Der Direktor der „Banca d'Italia“ hat den Ertrag, den Italien aus dem Fremdenverkehr zieht, auf rund zwei Milliarden Lire errechnet. Eine amtliche Schätzung geht noch darüber hinaus bis auf zweieinhalb Milliarden. Wird zu dieser Summe der Betrag hinzugefügt, der aus dem Verkauf von Altertümern und Kunstgegenständen erzielt wird, so ergibt sich eine Gesamtsumme von rund drei Milliarden Lire. Wie jüngst im römischen Senat durch Senator Ricci mitgeteilt worden ist, sind die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern der Museen und Ausgrabungen im Jahre 1923 — 24 um sechs Millionen Lire gegenüber dem Vorjahre gestiegen. In Deutschland sollte man aus diesen Zahlen die Lehre ziehen, daß die Steigerung und Förderung des Fremdenverkehrs einen erheblichen Gewinn für die gesamte Volkswirtschaft bedeutet, und daß daher alle beteiligten Kreise sich zusammenschließen müssen, um den Reiseverkehr aus dem Auslande nach Deutschland zu heben.

### Wintersportnachrichten.

Ein zweiter Wintersportsonntag. Für den kommenden Sonntag sind in verschiedenen Teilen des Schwarzwalds, wenn die Verhältnisse weiter günstig bleiben, weitere wintersportliche Veranstaltungen vorgesehen. So wird in Triberg jedenfalls ein Kobelrennen, das erste dieses Winters, abgehalten werden. Furtwangen plant die Einweihung seiner neuen Sprunghügelanlage mit der Kobhaltung eines besonderen Sprungaufes. Andere Plätze werden ebenfalls das Veräumte nachzuholen suchen, sodas, gutes Winterwetter vorausgesetzt, am nächsten Sonntag der Schwarzwald abermals einen lebhaften Sportsonntag sehen wird.

### Schiffsverkehr.

Von Afrika nach Asien auf dem „General San Martin“. Der Dampfer „General San Martin“ der Hugo Stinnes Linien hat jetzt auf seiner zweiten Mittelmeeresfahrt ebenso wie er es auf der dritten, am 9. April in Genua beginnenden Fahrt tun wird, keine Passagiere

von Afrika nach Asien gebracht. Nach mehrtägigem Aufenthalt in Neapel verließ das Schiff am 12. März Porti Said, durchfuhr das Rillische Mittelmeer, die Ägäis, die Dardanellen und das Marmarameer und lief am Vormittag des 15. März Konstantinopel an, in dessen Vorstadt Stutari der Reisende asiatischen Boden betritt.

### Gesellschaftsreisen.

Der Orient-Reiseklub, Vetsia, Ehrensteinfstraße 82, kündigt seine 90. bis 97. Klubfahrt für 1925 an. In einem gefälligen Geschen, das jedem Interessenten aut Wunsch gratis und franco zugesellt wird, fordert er zunächst zur kurzen Fahrt und Herbstferienfahrten nach Weimar, Salunagen-Eisenach und Wausen-Ittaun auf. In den Sommerferien ladet der Klub zu reisen nach Island, Spibergen, Norwegen und Italien ein. Ende September soll eine 12tägige Fernreise nach und quer durch Ungarn stattfinden. Für Weihnachten ist eine Winterbergfahrt nach der Schweiz vorzulegen.

### Alpine Nachrichten.

Hgl. Aus dem Gebiet der Karlsruher Hütte. Der Anmarsch nach Obergurgl ist nunmehr wesentlich erleichtert, weil von der Bahnstation Dostal nach Sölden tägliche Autoverbindung besteht und von Sölden das Gepäck mit Schlitten nach Obergurgl weiterbefördert werden kann. Man kann nun in einem Tag von der Bahn nach Gurgl gelangen. Ueber Unterkunft, Preise für Fahrt und Verpflegung, Bewirtschaftung der Karlsruher Hütte wird an den Sektionsabenden des Alpenvereins Karlsruhe eingehende Auskunft erteilt. Zurzeit sind die Schneeverhältnisse im Hüttengebiet glänzend; der Anmarschweg von Gurgl zur Hütte ist markiert.

Ein Angriff auf den höchsten Berg Canadas. Wie die offizielle Zeitschrift des Schweizer Alpenklubs meldet, wird eine Besteigung des 5956 Meter hohen Mount Logan, des höchsten Berges Canadas, vorbereitet. Leiter der Expedition sind Colonel Forster und Mc. Carthy.

**Bei Korpulenz**  
(FETTLIBIGKEIT)  
auffällige Gestirchabnahme  
durch eine Kur in  
**Bad Mergentheim**  
a. d. Tauber (Württbg.)  
dem deutschen Karlsbad



Genau u. sorgfältige  
Diätinstellung u. Überwachung  
durch die Ärzte der Kuranstalten!

Auskünfte u. Prospekte durch die Kurverwaltung

### Literatur.

**Behandlung und Aufbahrung des Schneelaufers von Kathar. Götter.** 15 S., 0.40 Mark gebunden. Verlag Rudolf Rother, München. 1925. Gebunden mit der Erläuterung über alles andere besser Bescheid, als darüber, wie er sein Gerat sachgemäß anlegen soll. Selbst der erfahrene Skifahrer wird oft irren und wertvolle Zeit wegen unrichtigen Nachdes verlieren. So kommt Meiners Buch gerade recht. Ein Leer-, Del- und Buchschmied hat seine Erfahrungen, die im allgemeinen nur von Mund zu Mund gehen, niedergelegt und veröffentlicht. Der Inhalt der Schrift ist kurz gefaßt, das bekannte fimgemäß abgeänderte Sprichwort „Wer aut tadmt, der aut fährt“. Der die Nachschläge des Buches bestellt, wird manchen Leuten vermeiden.

**Der Sprunglauf von Karl Götter.** 38 S., 6 Abb., Preis 1.20 geb. Verlag Rudolf Rother, München. 1925. — Karl Götter, einer der bekanntesten und auch im Auslande erfolgreichsten Münchener Springer, hat seine Schrift im Auftrag der Vereinigung zur Förderung des Skilaufes in München nach den internationalen Vorschriften bearbeitet und herausgegeben. Das Buch ist kein Verbruch des Sprunglaufes, sondern dient dazu, auf bei uns die Anfänger zu verbreiten, die zur Zeit in der Heimat des Skilaufes gelten. Für Springer, Kampfrichter und Veranstalter ist es ein wertvoller Beisatz. Es wird aber auch in den Kreisen der Jücher an Erziehung-Veranstaltungen lebhaft begrüßt werden, weil es ihnen lautmorauf es beim Erzingen eigentlich ankommt und sie erst befähigt, ein Sprünge richtig zu verfolgen. Die Sprungaufnahmen zeigen die Entwicklung der jeweils bevorzugten Stellungen im Sprunglauf in den letzten 15 Jahren. Der Verlag hat dem wertvollen Beitrage ein hübsches Gewand gegeben.

**Luftkurort Bergzabern**  
Zum Wochenende-Aufenthalt nach dem idyllisch gelegenen  
**Hotel u. Kurhaus Westenhöfer.**  
Preis für volle Verpflegung: von Samstag nachmitt. bis Montag vormitt.  
**Mk. 13.50 pro Person.**  
Telefon 74. Der Besitzer: H. Eich-Westenhöfer.

**Staufen Landhaus Wilhelm Fels**  
herrlich gegen am Rande des Schwarzwaldes brettet während des ganzen Jahres christl. G. sten angenehmen Landaufenthalt bei bester Verpflegung. (4 Mahl.) 5. u. 12gl.

**Moorbad Aibling** **Oberbayern**  
am Fuße der Alpen  
Gelenkrheumatismus — Frauenkrankheiten — Gicht — Ischias u. s. w.

**Serrenalb — Hotel Sonne.**  
Bei Geschw. Seehinger-Bien.  
Bekannt für Küche und Keller.  
Münchener Bier. — Münchener Löwenbräu. 84b  
Eigene Landwirtschaft. Fernsprecher Nr. 6.

**Rippoldsau**  
Bad. Schw. rzwaüd  
Station Wollach, Höchste  
Stahl- u. Moorbad Süd-Wes-  
deutsch. Halenschwimm-  
Kurkapelle  
Eröffnung 10. April  
Pension von Mk. 8.— an  
Kurzzeit Dr. Doll, Auskunft  
durch die Direktion.

**Salinische Moor- u. Solebäder**  
sowie alle Arten med. Bäder, Kaltwasserbehandlung,  
— Kurhaus — Kurkapelle — Kurkonzerte.  
Auskunft u. Verbeschrift durch den Kurverein.  
Das Ludwigsbad, Kurhotel und Badeanstalt.  
zunehm in Besitze der Marktgemeinde Bad Aibling, eröffnet unter neuer Leitung den  
Hotel- und Badebetrieb am 15. April. Die Direktion.

**Kurhotel Theresienbad** **Moorbad** **Das fl. rende Bad am Platze**  
Bad Aibling 13 (Oberbayern) Bes. J. Schmidmeier  
der Neuzeit entsprechend 1924/25 vollkommen umgebaut | W. odereröffnung  
Mitte April | Zentralheizung | Jahresbetrieb | Glanzvolle Heilorte ge. de  
Frauenleiden, Gicht, Ischias, Rheuma | Bekannt vorzügliche Verpflegung |  
Pensionspreis Mk. 1.50 bis 9.— | Prospekt gratis





Commerz- und Privatbank A.G. in Hamburg und Berlin

Der Abschluß für 1924 ergab einen Rohgewinn von 50 271 547 M. hienzu sind Zinsen, Provisionen, Wechsel, Sorten und Zinslose mit 55 457 900 M., Wertpapiere und Kommissarische Beteiligungen mit 813 646 M. beteiligt.

Zinsen und Provisionen wurden in einem Kostenverhältnis von 10 zu 100 abgezogen. Die Abschreibung der Zinsen und Provisionen nicht mit der früheren Genossenschaft durchgeführt. Die außerordentlich hohen Zinsen des Unkostenkontos werden a. L. dadurch erklärt, daß die durch die Deflation und die Vereinfachung der Postengeschäfte ermöglichte Ermäßigung des Personals erst allmählich im Laufe des Jahres erfolgen konnte.

Der Gesamtumsatz betrug 551 225 172 163 M. gegenüber einem Gesamtumsatz der Commerz- und Disconto-Bank und der in ähnlicher Weise vereinigten Institute von 45 557 570 776 M. im Jahr 1913.

Im übrigen wird der Geschäftserfolg eines einjährigen Abschlußes auf die bekannten Geschäftsjahre des Geschäftsjahres 1924. In der Lage des Geschäftsjahres bemerkt er man könne folgende nicht von normalen Verhältnissen sprechen als für den Abschluß des vorliegenden Discontomaterials fast ausschließlich die Rückzahlung in Form von Zinsen auf die Rückzahlung eines Teilbetrags des Discontomaterials. Die Rückzahlung des Discontomaterials ist im wesentlichen durch die Rückzahlung der Discontomaterialien im Jahre 1924.

Table with financial data for Commerz- und Privatbank A.G. including assets, liabilities, and capital. Columns include 'Aktiva', 'Passiva', and 'Kapital'. Values are in millions of marks.

Altepie 2 730 022 (479 004)
Nach nicht eingelöste Schecks 284 116 (25 287)
außerdem Waale 85 717 810 (13 335 339)
Verrechnungsstellen mit Filialen 252 334 ( - )

Die Liquidität der Bank errechnet sich etwa mit 60 %. Die Kassenbestände befinden sich im wesentlichen im Ausland. Die verhältnismäßig starke Entwicklung des Remboursgeschäftes ist auf die Niederlassungen an den Seepfählen zurückzuführen.

Der neue Entwurf zum Kohlenyndikats-Vertrag

Der Vorstand der Ruhrkohlen A.G. wurde, wie die 'Frankf. Sta.' meldet, in der letzten Sitzung des Verbandsausschusses mit der Aufgabe eines neuen Vertragsentwurfes beauftragt, der der arbeitenden Kohlenarbeiter der Ruhr am Donnerstag zum Entschluß vorzulegen sein soll.

In der Vertretungsgastfrage steht der neue Entwurf entsprechend den Verhandlungen der Vertragsparteien vor. Das der Unterchied zwischen dem Entwurf des Verbandsausschusses und dem Entwurf der Kohlenarbeiter ist, daß der Entwurf des Verbandsausschusses eine Einzahlung von 100 M. pro Tonne Kohle vorsieht, während der Entwurf der Kohlenarbeiter eine Einzahlung von 50 M. pro Tonne vorsieht.

Der wichtigste Grund des Widerstandes der Hütten gegen eine Veränderung der Selbstverbrauchsquote liegt darin, daß die Kohlenarbeiter durch die Veränderung der Selbstverbrauchsquote einen Gewinn von 100 M. pro Tonne Kohle erzielen würden, während die Hütten nur einen Gewinn von 50 M. pro Tonne Kohle erzielen würden.

Drahtmeldungen. Einigung in der Aufwertungsfrage.

Wie die 'Voll'sche Zeitung' hört, sind die Besprechungen, die seitens der Reichsregierung mit den Parteien auf Grund eines vom Reichsjahrgang im Zusammenwirken mit anderen Stellen ausgearbeiteten Entwurfs in der Aufwertungsfrage geführt wurden, soweit gediehen, daß mit dem Abschluß der Verhandlungen die Aufwertung der Reichsmark von 15 auf 25 Prozent vollzogen werden kann.

Zum Zweck der Erhaltung der deutschen Werte hat der Haushaltsausschuß des Reichstages folgende Entschließung der Parteien angenommen: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der Umstellung der deutschen Werte alle Maßnahmen zu ergreifen, die bei möglicher Erhaltung der Arbeitslosigkeit geeignet sind, die Reichsinteressen in vollem Umfange zu wahren.

ber Bericht über die Reichstagsdebatte an anderer Stelle dieses Blattes (Ausgabe).

Die G.B. der Zigarettenfabrik 'Nazi-Nazi' A.G., Stuttgart, genehmigte die Liquidationsbilanz auf Dezember 1924. Das Aktienkapital ist auf 110 000 M. umgestellt. Es wurde mitgeteilt, daß für die 'Nazi-Nazi' aus dem Liquidationserlös noch nichts mehr übrig bleiben werde.

Die G.B. der Schuchardt & Co. A.G. in Osnabrück a. M. wurde die Umstellung des A.K. von 9 Millionen M. auf 1,6 Millionen M. beschlossen. Dabei werden 1,6 Mill. M. Stammaktien genau so umgestellt wie die 6,4 Millionen M. Stammaktien. Der Rücklage wurden 150 000 M. überwiesen.

Die G.B. der Mühlenbau- und Industrie A.G. in Frankfurt a. M. beruht auf den 27. März zwecks Vorlegung des Berichts über das Geschäftsjahr 1924 eine G.B. nach Frankfurt ein. Dem Geschäftsbericht zufolge hat die Mag. ihren Besitz an der Aktienmajorität der Konzern-Gesellschaften unverändert beibehalten.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft wird sich in seiner Sitzung vom 20. März nur mit den regulären geschäftlichen Fragen befassen. Die Frage der Herabsetzung der Kohlenpreise insbesondere der Seehafenspreisen für Kohle, deren Dringlichkeit angesichts der katastrophalen Lage des Ruhrkohlenbergbaues von allen Seiten unterstrichen wurde, wird in dieser Sitzung nicht verhandelt werden.

Die G.B. der Eisen- und Stahlwerke Hoersch A.G. in Dortmund ist vor. Die Stammaktien Serie 1 von 5 Mill. M. auf 300 000 M. und die Vorzugsaktien Serie 2 von 15 Millionen M. auf 750 000 M. zusammenzuführen. Im Jahre 1914 verfügte die Gesellschaft über ein A.K. von 28 Mill. M. Im Jahre 1914 verfügte die Gesellschaft über ein A.K. von 28 Mill. M. Der geschätzten Rücklage werden 14 505 000 M. zugewiesen.

Die heutige G.B. der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. in Erlangen genehmigte die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 317 859 M. in der B.M.-Bilanz verrechnet wird. Nach dem Vorschlag des Vorstandes wird die Kapitalumstellung in der Form angenommen, daß jede Stammaktie von 1000 M. auf 20 M. und je 2 Vorzugsaktien über je 1000 M. in eine Vorzugsaktie über 3 M. umgewandelt werden.

Die heutige G.B. der Inag, Industrie-Unternehmen A.G. in Erlangen, die eine Tochtergesellschaft der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. ist, beschloß, die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 4 944 Mill. M. eine gesetzliche Rücklage von 394 400 M. und eine Sonderrücklage von 610 600 M. zu bilden. Der Restbetrag von 3 934 Mill. M. soll auf das B.M.-Kapital, wie folgt verteilt werden: 198 Mill. M. Stammaktien werden auf 3,92 Mill. M. umgestellt.

Die heutige G.B. der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. in Erlangen genehmigte die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 317 859 M. in der B.M.-Bilanz verrechnet wird. Nach dem Vorschlag des Vorstandes wird die Kapitalumstellung in der Form angenommen, daß jede Stammaktie von 1000 M. auf 20 M. und je 2 Vorzugsaktien über je 1000 M. in eine Vorzugsaktie über 3 M. umgewandelt werden.

Die heutige G.B. der Inag, Industrie-Unternehmen A.G. in Erlangen, die eine Tochtergesellschaft der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. ist, beschloß, die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 4 944 Mill. M. eine gesetzliche Rücklage von 394 400 M. und eine Sonderrücklage von 610 600 M. zu bilden. Der Restbetrag von 3 934 Mill. M. soll auf das B.M.-Kapital, wie folgt verteilt werden: 198 Mill. M. Stammaktien werden auf 3,92 Mill. M. umgestellt.

Die heutige G.B. der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. in Erlangen genehmigte die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 317 859 M. in der B.M.-Bilanz verrechnet wird. Nach dem Vorschlag des Vorstandes wird die Kapitalumstellung in der Form angenommen, daß jede Stammaktie von 1000 M. auf 20 M. und je 2 Vorzugsaktien über je 1000 M. in eine Vorzugsaktie über 3 M. umgewandelt werden.

Die heutige G.B. der Inag, Industrie-Unternehmen A.G. in Erlangen, die eine Tochtergesellschaft der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. ist, beschloß, die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 4 944 Mill. M. eine gesetzliche Rücklage von 394 400 M. und eine Sonderrücklage von 610 600 M. zu bilden. Der Restbetrag von 3 934 Mill. M. soll auf das B.M.-Kapital, wie folgt verteilt werden: 198 Mill. M. Stammaktien werden auf 3,92 Mill. M. umgestellt.

Die heutige G.B. der Reinger, Gebbert u. Schall A.G. in Erlangen genehmigte die B.M.-Bilanz per 31. Juli 1924, deren Reingewinn von 317 859 M. in der B.M.-Bilanz verrechnet wird. Nach dem Vorschlag des Vorstandes wird die Kapitalumstellung in der Form angenommen, daß jede Stammaktie von 1000 M. auf 20 M. und je 2 Vorzugsaktien über je 1000 M. in eine Vorzugsaktie über 3 M. umgewandelt werden.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel. In Qualität einzig! Advertisement for Maggi's meat broth cubes, featuring an image of a cup and saucer.

Schweinsköpfe. Sie bekleben die ganze Familie. 10 000 Meter Reise. Advertisement for Schweinsköpfe (pork heads) with a list of products and prices.

Speise-Karoffeln. Dichtrüben. Advertisement for food products like carrots and beets.

Boni's Bielele der Magenropfen. Gesichts-Ausschlag. Advertisement for Boni's stomach pills and skin treatments.

Schwanzanlagen. Advertisement for Schwanzanlagen (tail pieces) for machinery.

CUPREX. Das einzige Ungeziefermittel. Advertisement for Cuprex, a pest control product.

Kavalier extra. Advertisement for Kavalier extra, a brand of wine or spirits.

Druckarbeiten. Advertisement for printing services (Druckarbeiten).

Grauenhaare. Advertisement for Grauenhaare (grey hair) treatment.

Advertisement for a product, possibly related to the Cuprex advertisement.

